



Gemeinde Obersiggenthal

Protokoll des Einwohnerrates

Amtsperiode	2014/2017
2. Sitzung	Donnerstag, 3. April 2014 19.00 Uhr, Aula Oberstufenschulzentrum
Vorsitz	Stefan Semela, Präsident
Protokoll	Romana Giandico-Hächler, Gemeindeschreiber-Stv.
Stimmzähler	Christine Brüesch Ferdinand Senn
Anwesend	37 Mitglieder des Einwohnerrates 5 Mitglieder des Gemeinderates Gemeindeschreiber Anton Meier
Entschuldigt	Lisa Dikk Christian Keller Marion Möllerke
Ende der Sitzung	19.40 Uhr

Behandelte Geschäfte			Seite
1	2014/16	Formelles, Mitteilungen, Neueingänge, Protokoll	18
2	2014/17	Einbürgerungen	19
3	2014/18	Tobelstrasse, Kirchdorf; Strassen- und Werkleitungssanierung; Projekt und Kredit von 805'400 Franken	20
4	2014/19	Erteilung des Ehrenbürgerrechtes der Einwohnergemeinde Obersiggenthal an Schwester Dr. h. c. Liliane Juchli, geborene Klara Juchli	21
5	2014/20	Umfrage	22

Ich begrüsse Sie herzlich zur heutigen Einwohnerratssitzung. Sie haben die Traktandenliste zusammen mit den Unterlagen rechtzeitig erhalten.

Für die heutige Sitzung haben sich folgende Personen entschuldigt: Lisa Dikk, Christian Keller und Marion Möllerke. Es sind somit 37 in Pflicht genommene Einwohnerräte und Einwohnerrätinnen anwesend. Das absolute Mehr beträgt 19.

1 2014.16 Formelles, Mitteilungen, Neueingänge, Protokoll

Stefan Semela: Zum **Formellen:** An der Einwohnerratssitzung vom 30. Januar 2014 wurden keine Geschäfte behandelt, welche dem obligatorischen Referendum unterstellt waren.

Zu den **Mitteilungen: Dieter Marlin, Gemeindeammann:** Am 19. März 2014 ist vom Regierungsrat die Gesamtrevision Nutzungsplanung von Obersiggenthal genehmigt worden. Das ist für unsere Gemeinde ein wichtiger Meilenstein. Denn damit kann die über sechs Jahre dauernde Planungsarbeit abgeschlossen werden. Besonders mit den Massnahmen der inneren Verdichtung kann die Gemeinde jetzt ein massvolles Bevölkerungswachstum anstreben. Neue Einzonungen gibt es keine, Umzonungen erfolgten nur an drei Orten, im Häfelerhau (Gärtnerzone), an der Austrasse und bei einem kleinen Landstück am Wiesenweg (Grünzone). Eine Beschwerde war noch hängig, diese wurde vom Regierungsrat jedoch abgewiesen. Es ging dabei um ein Begehren für eine weitere Ausdehnung der Verkaufsfläche in der Gärtnerzone. Eine weitere Beschwerde betreffend Austrasse, ist vor dem Entscheid des Regierungsrates zurückgezogen worden. Mit dem Entscheid des Regierungsrates ist die neue Nutzungsplanung rechtskräftig geworden. Beschwerden gegen den kantonalen Genehmigungsbeschluss hätten nur dann aufschiebende Wirkung, wenn ein entsprechender Antrag vom Verwaltungsgericht gutgeheissen würde. Baugesuche, die vor dem Genehmigungsbeschluss publiziert wurden, werden nach altem Recht behandelt. Für alle neuen Baugesuche gilt die neue Bau- und Nutzungsordnung. Gemäss BNO sind verschiedene Richtlinien vom Gemeinderat zu erlassen, z. B. Richtlinie Bauen am Hang; Ausführungsbestimmungen für Dorfzonen; Verdichtung; Spezialzone Limmatufer; Reklamen und Erscheinungsbild Landstrasse. An einem Teil dieser Richtlinien wird bereits gearbeitet, die anderen wird der Gemeinderat nun angehen.

Wie bereits mitgeteilt, wird die Gemeindeordnung überarbeitet. Dafür wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. In der ersten Junihälfte erfolgt eine Vernehmlassung bei den Parteien. Verabschiedung durch den Einwohnerrat ist für die Oktobersitzung geplant. Das Volk wird anlässlich der Abstimmung vom 28. November 2014 darüber befinden.

Geplante Geschäfte für die Einwohnerratssitzung vom 22. Mai 2014: Rechnung 2013; Rechenschaftsbericht 2013; Tagesstrukturen Goldiland, Kreditvorlage Landstrasse K427, Verkehrsmanagement, Busspur und Werkleitungssanierungen; Landstrasse K427, Notwasserverbindung Untersiggenthal; Stellungnahme des Gemeinderates zum Postulat der SVP-Fraktion zur Parkplatzbewirtschaftung; Einbürgerungen.

Therese Schneider, Gemeinderätin: Ich möchte über mehrere Themen heute informieren. Der Freiwilligenfahrdienst läuft sehr gut. Die Zahlen steigen kontinuierlich bis auf einen kleinen Einbruch im Monat Februar. Die Zone 2, das heisst die umliegenden Gemeinden werden am meisten für Arzt- und Therapiefahrten angefragt. Es wird wieder eine Werbekampagne gestartet, um noch mehr Personen zu erreichen. Es erfolgen bereits Anfragen von anderen Gemeinden und vom Roten Kreuz, ob der Fahrdienst nicht ausgeweitet werden kann. Der Vorstand hat sich entschieden, dass der Fokus zuerst bei der Gemeinde Obersiggenthal liegen soll. Dies vor allem daher, weil bei der Telefonzentrale immer noch eine vakante Stelle vorhanden ist.

Der Verein Tagesstrukturen ist daran, die Vorlage „Tagesstrukturen Goldiland“ vorzubereiten. Diese wird am 28. April 2014 an die Einwohnerräte verschickt. In der Vorlage werden zu allen

Punkten Stellung genommen, welche an der Einwohnerratssitzung eingebracht wurden. Es werden Module vorgeschlagen, welche aufzeigen, wie die Kosten optimiert werden können. Am 12. Mai 2014 findet zu dieser Vorlage eine Informationsveranstaltung statt. Auf jedem Tisch liegt ein Flyer mit den genauen Angaben.

Die Auslastung der Tagesstrukturen zeigt, dass im Durchschnitt mindestens 13 Kinder pro Modul anwesend sind. Die zwei Tage Dienstag und Donnerstag sind voll ausgelastet. Die Frühmorgenbetreuung wird noch wenig nachgefragt, dort sind zwischen 2 - 3 Kinder anwesend. Die Kosten 2013 liegen klar unter dem Budget und dies wird sich auch im 2014 so fortsetzen. Wir haben höhere Elternbeiträge als budgetiert und da noch nicht die volle Auslastung besteht, mussten noch nicht alle Stellen besetzt werden.

Bei der Kita ist es so, dass alle Plätze besetzt sind. Durch den Weggang der Hortkinder konnten vier Säuglingsplätze angeboten werden, welche bereits vergeben sind. Es wurden zusätzlich 400 Betreuungstage mehr eingekauft als budgetiert.

Dann komme ich noch zum Projekt Kommunikation. Max Läng hat an seiner letzten Sitzung informiert, dass das Projekt gestartet wurde. Die Fachhochschule hatte eine Analyse gemacht, wie die Gemeinde Obersiggenthal gegenüber anderen Gemeinden in den Medien auftritt. Es wurden Unterlagen studiert, Interviews wurden geführt, Fragebogen an Kommissionen verschickt und vier Fokusgruppengespräche wurden durchgeführt. Die Fokusgruppen waren sehr erfolgreich. Alle die sich angemeldet haben, sind auch erschienen. Alle Gruppen hatten zwei gleiche Anliegen. Es ist extrem wichtig, dass man sich zu diesem Thema äussern kann und das Projekt muss kostengünstig umgesetzt werden. Die Fokusgruppen waren sehr aktiv und mussten zum Teil aus zeitlichen Gründen abgebrochen werden. Alle Teilnehmer werden eine Auswertung erhalten. Der Konzeptvorschlag wird für das Budget 2015 feststehen, damit der Einwohnerrat dazu Stellung nehmen kann.

Stefan Semela: Zu den **Eingängen:** Es ist eine schriftliche Anfrage von der Fraktion SP/Grünen betreffend Landstrasse und Kirchweg-Ost eingegangen. Diese wird heute mündlich unter dem Traktandum 5 Umfrage beantwortet.

Zum **Protokoll:** Die Protokolle von den Sitzungen vom 12. Dezember 2013 und 30. Januar 2014 sind zusammen mit den Unterlagen verschickt worden. Zu den Protokollen sind keine Berichtigungen eingegangen.

2 2014.17 Einbürgerungen

Eintreten wird nicht bestritten.

Stefan Semela: Sollten sich im Saal Gesuchsteller oder Familienangehörige befinden, bitte ich Sie, den Saal für die Abstimmung zu verlassen. Sie werden anschliessend wieder hineingegeben und über das Ergebnis orientiert.

Ich mache darauf aufmerksam, dass die Ablehnung eines Gesuchs begründet werden muss.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Aus Datenschutzgründen wurden aus diesem Dokument sämtliche personenrelevante Daten entfernt.

3 2014.18 Tobelstrasse, Kirchdorf; Strassen- und Werkleitungssanierung; Projekt und Kredit von CHF 805'400

Eintreten wird nicht bestritten.

Franziska Grab, Vizeammann: In den letzten Tagen haben sich vermehrt Anwohner der Tobelstrasse bei der Verwaltung gemeldet, wieso sie als Direktbetroffene noch nichts von der Gemeinde gehört haben. Es ist richtig, dass die Gemeinde bei der Tobelstrasse vorgesehen hat, eine Grenzbereinigung durchzuführen. Da der Verlauf der Strasse beibehalten wird, hat es die Verwaltung im Vorfeld versäumt, mit den direkt betroffenen Anwohnern Kontakt aufzunehmen. Für dieses Vergehen möchte sich der Gemeinderat in aller Form entschuldigen. Die Liste mit den betroffenen Eigentümern, welche in der Aktenaufgabe vorhanden war, hatte zudem noch einen falschen Titel. Die Verwaltung hat das Standardformular verwendet, es handelt sich aber hier um eine Landerwerbstabelle und nicht um eine Enteignungstabelle. Es ist nicht vorgesehen einen Eigentümer wegen diesem Strassenprojekt zu enteignen. Die Tobelstrasse verläuft seit Jahrzehnten über private Grundstücke, aus diesem Grund ist eine Grenzbereinigung vorgesehen. Die Gemeinde kauft den Grundeigentümern den Streifen ab, auf welchem sich die Strasse jetzt befindet. Wenn der Eigentümer dies nicht möchte, kann er selbstverständlich auch darauf verzichten. Er kann der Gemeinde auch die Einwilligung geben, dass die Strasse weiterhin über sein Grundstück verläuft. Eine weitere Option wäre, dass der Eigentümer den Landstreifen nicht verkaufen möchte und die Strasse nicht mehr über sein Grundstück laufen darf. In diesem Fall würde der Strassenabschnitt angepasst. Dies würde bedeuten, dass die Strasse in diesem Abschnitt 10 – 20 cm schmaler wird, dies würde zur Folge haben, dass sich dort zwei Autos nicht mehr kreuzen könnten. Die persönlichen Anwohnerorientierungen finden am 23. und 29. April 2014 statt. Die Bauarbeiten der ersten und zweiten Etappe am Haldeliweg werden am 5. Mai gestartet und dauern ca. 9 Wochen. Auf der Höhe Kindergarten und Schulhaus sind die Bauarbeiten in den Sommerferien geplant, dadurch kann das Gefahrenpotenzial minimiert werden.

Aus den Unterlagen konnte entnommen werden, dass immer wieder längere Stromunterbrüche entstanden sind. Gleichzeitig traten Probleme bei der Wasserleitung auf, es sind mehrere Leitungsbrüche entstanden, welche repariert werden mussten. Auch die Kanalisation ist an vielen Stellen undicht und muss wieder in Stand gesetzt werden. Das Projekt selber beinhaltet 380 m Strassensanierung im Vollausbau, sowie 160 m Kanalisationsreparaturen, welche aber mit Robotern ausgeführt werden. Im Rahmen des Sanierungsprojekts Tobelstrasse soll auch der Verkehr, welcher vom Tromsberg her kommt, abgebremst werden. Zu diesem Zweck sieht das Strassensanierungsprojekt die Erstellung einer einseitig überfahrbaren Fahrbahnverengung vor. Das Projekt selber kostet CHF 805'400 davon sind CHF 74'800 für die Kanalisation, CHF 343'700 für die Wasserversorgung und CHF 387'100 für den Strassenbau, vorgesehen. Ich bitte Sie, dieses Projekt zu genehmigen, damit die Anwohner wieder beruhigt weggehen können, ohne Angst zu haben, der nächste Stromausfall taut ihren Gefrierschrank ab.

Ferdinand Senn: Strassen werden von der ganzen Bevölkerung benutzt und befahren. Leider benötigen die Strassen auch Unterhaltsarbeiten. Das Umfeld der Tobelstrasse mit den verschiedenen Werkleitungen ist nicht mehr in einem idealen Zustand und dies muss zwingend korrigiert werden. Bei den Einfahrten in die Tempo 30-Zone wird leider nicht immer gebremst, dies führt zu erhöhten Geschwindigkeiten. Der Verbau ist hier sicher ideal. Die Problematik der Landwirtschaftsfahrzeuge ist nicht markant, da diese überfahren werden kann. Auch in Zukunft sollte dies nicht ausser Acht gelassen werden, in diesem Gebiet muss ein sicherer Wohnraum gewährt werden.

Die Trottoirführung in diesem Bereich ist sicher nicht ideal, dies könnte nur geändert werden, wenn die Hecke zurückgesetzt wird und dadurch wird der Spielplatz kleiner. Aus diesem Grund möchten wir aber nur auf den Umstand hinweisen und stellen keinen Antrag. Dieses Problem soll beim Schulhausneubau inkl. Umgebung berücksichtigt werden.

Als mögliches Einsparpotenzial wird die Pollerbeleuchtung erwähnt, diese Investition ist aber für die Sicherheit sicher sehr sinnvoll.

Der vorliegende Antrag steuert in eine gute Richtung. Die CVP-Fraktion stimmt der Vorlage zu.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Antrag des Gemeinderats: Das Projekt für die Strassen- und Werkleitungssanierung an der Tobelstrasse in Kirchdorf wird genehmigt und hierfür ein Kredit von 805'400 Franken, brutto inkl. MwSt., Preisstand 1. Quartal 2014, bewilligt.

Der Antrag des Gemeinderats wird einstimmig **angenommen**.

4 2014.19 Erteilung des Ehrenbürgerrechtes der Einwohnergemeinde Obersiggenthal an Schwester Dr. h. c. Liliane Juchli, geborene Klara Juchli

Eintreten wird nicht bestritten.

Therese Schneider, Gemeinderätin: Ich nehme an, dass alle die Bücher von Frau Juchli in der Aktenaufgabe gelesen haben. Eine Delegation des Gemeinderates und der Spitex waren vor einem Jahr an der Buchvernissage in Zürich, wo ihre Autobiografie erschienen ist. Dort ist die Idee entstanden, dass eine Lesung in Obersiggenthal stattfinden soll. Die Veranstaltung hat die Spitex geplant und ich bin dann mit meinem Doppelhut Präsidentin Spitex und Gemeinderätin an den Gemeinderat gelangt mit der Frage, wie man Liliane Juchli würdigen könnte. In einem Brainstorming kam das Thema Ehrenbürgerrecht auf den Tisch. Das Ehrenbürgerrecht wird üblicherweise auf Lebenszeit vergeben. Es ist mit keiner Vorzugsbehandlung behaftet. Die Ehrenbürgerurkunde möchte der Gemeinderat am Anlass vom 10. April 2014 persönlich überreichen.

Wenn man die gesetzlichen Grundlagen anschaut, was ein Ehrenbürgerrecht ist, dann erfährt man sehr wenig. Es heisst, es ist jemand, der sich in der Öffentlichkeit besonders beliebt gemacht hat. Beim Damenturnverein wird man Ehrenmitglied, wenn man eine gewisse Anzahl Punkte erreicht hat. Beim Ehrenbürgerrecht gibt es keine Kriterien, dort kann der Gemeinderat bzw. der Einwohnerrat entscheiden ob jemand Ehrenbürger werden soll oder nicht.

Anhand von Folien wird die Europakarte gezeigt, wo vermerkt wurde, in welchen Städten oder Dörfern, Liliane Juchli im 2013 Vorlesungen absolviert hat. Weiter wird ein Foto vom Kindergarten gezeigt.

Es ist sehr beeindruckend, wie stark Liliane Juchli noch mit der Gemeinde Obersiggenthal verwurzelt ist. Sie trifft ihren Bruder und die Schulkameraden regelmässig.

Ich hoffe der Einwohnerrat stimmt dem Antrag des Gemeinderates zu.

Keine weiteren Wortmeldungen.

Abstimmung

Antrag des Gemeinderats: In Anerkennung der national und international sichtbaren und wertvollen Verdienste beantragt der Gemeinderat die Verleihung des Ehrenbürgerrechts und des Bürgerrechtes der Einwohnergemeinde Obersiggenthal an Schwester Liliane Juchli, geborene Klara Ida Juchli geb. 19. Oktober 1933, von Zufikon.

Der Antrag des Gemeinderats wird einstimmig **angenommen**.

5 2014.20 Umfrage

Stefan Semela: Es ist noch die Anfrage von Ursula Spinnler zu beantworten, betreffend Miete Schwimmbadwohnung und die neue Anfrage von der Fraktion SP/Grünen.

Franziska Grab, Vizeammann: Die Frage betreffend Schwimmbadwohnung kann ich soweit beantworten, dass die Miete CHF 2'150 beträgt (Nettomiete CHF 1'950 und CHF 200 Nebenkosten).

Gibt es einen Zeitplan für die Sanierung der beiden Strassen?

Die Landschreiberstrasse soll im 2015 und der Kirchweg-West im 2016/17 saniert werden. Dies ist im Investitionsplan enthalten.

Wurde der Planungsprozess für die beiden Strassen bereits initiiert, oder wann sollen die Planungsarbeiten aufgenommen werden?

Für die Sanierung der Landschreiberstrasse wurde im März 2014 der Ingenieurauftrag vergeben. Die Überprüfung der Strassengeometrie und Gestaltung sind im Ingenieurvertrag enthalten. Die Sanierung vom Kirchweg-West wurde noch nicht lanciert, weil dies ein grösseres Projekt geben wird.

In welcher Tiefe muss die Sanierung erfolgen? Sind auch Werkleitungen der Gemeinde oder von Dritten erneuerungsbedürftig?

Bei der Landschreiberstrasse sind keine Werkleitungen betroffen. Beim Kirchweg-West sind alle Werke beteiligt. Von den verschiedenen Werken wurde bereits mitgeteilt, dass Sanierungsbedarf vorhanden ist.

Ist für die beiden Strassenabschnitte eine funktionale und gestalterische Überprüfung vorgesehen?

Für die beiden Strassenabschnitte ist eine funktionale Überprüfung vorgesehen. Wenn eine Strassensanierung ansteht, wird dies automatisch überprüft.

Wenn ja, wird der Bevölkerung im Rahmen eines Mitwirkungsverfahrens die Möglichkeit der Partizipation ermöglicht?

Bei der Sanierung der Strassen gibt es keine Mitwirkungsverfahren. Ausnahme ist die Verkehrskommission, die bei Strassensanierungen immer einbezogen werden.

Patrick Hehli: Therese Schneider hat uns über die Kita und die Tagesstrukturen informiert. Dort ist mir aufgefallen, dass zusätzliche Betreuungstage eingekauft wurden. Was muss ich mir darunter vorstellen?

Therese Schneider, Gemeinderätin: Im 2013 hat der Krippenpool mit den Kitas jeweils eine Leistungsvereinbarung pro Jahr für den Einkauf einer bestimmten Anzahl von Betreuungstagen abgeschlossen. Auf dieser Basis wurde das Budget erstellt. Der Bedarf ist höher als budgetiert. Die Gemeinde gewährt gemäss der Vorschulstrategie den Eltern ein zeitnahes Schliessen der Bedarfslücke. Wenn die Gemeinde nun nein sagt, können die Eltern das Angebot nicht mehr nutzen, dies widerspricht der Strategie. Demzufolge wurden mehr Betreuungstage ein-

gekauft seitens der Gemeinde (z.B. Kita Strübelihuus hat neu 4 Säuglingsplätze, welche pro Platz 50% mehr Betreuung benötigen als ein Kleinkinderplatz).

Ueli Zulauf: Wie geht es mit der Saunasanierung weiter?

Franziska Grab, Vizeammann: Ein externer Berater hatte eine Analyse erstellt. Ein erster Zwischenbericht wurde eingereicht. Darin ist erwähnt, dass es vom Standort her ein sehr schönes Bad ist, welches allerdings optisch in den 70 Jahren stehen geblieben ist. Bei der Technik ist das Bad aber dank der Sanierung auf dem neusten Stand. Es wird eine Arbeitsgruppe eingesetzt, um eine Strategie auszuarbeiten. Es fehlt ein Konzept, wohin die Gemeinde mit dem Bad möchte, bzw. für welche Sparte das Bad ausgerichtet werden soll. Im Bericht steht, in eine solche Schwimmbadanlage wie in Obersiggenthal gehört eine Sauna. In der Arbeitsgruppe soll ein Konzept erarbeitet werden, wie diese Sauna aussehen soll. Es kann von wenig bis sehr viel Geld in eine Saunaanlage investiert werden. Der Einwohnerrat wird sicher wieder informiert, wie das weitere Vorgehen aussehen wird.

Ueli Zulauf: Bezieht sich die Beratung auf das ganze Bad oder nur auf die Sauna?

Franziska Grab, Vizeammann: Auf das ganze Bad. Es wird der ganze Betrieb angeschaut, auch ob eine Genossenschaft die richtige Form ist für dieses Hallen- und Gartenbad. Gleichzeitig soll das Café angeschaut werden, ob auch im Winter kleinere Speisen angeboten werden könnten. Dies wird bei den Kassiererinnen häufig nachgefragt. Dazu müsste aber der Eingangsbereich verändert werden.

Erich Schmid: Der Gemeindeammann hat informiert, dass im November die Volksabstimmung über die neue Gemeindeordnung durchgeführt werden soll. Heisst dies, dass beide Oktober-sitzungstermine vom Einwohnerrat benötigt werden?

Dieter Martin, Gemeindeammann: Dies ist noch offen.

Ferdinand Senn: Ich möchte dem Gemeinderat noch einen Dank aussprechen. Der Anlass für die Marty-Zwillinge war aus Sicht der Bevölkerung und den Vereinen sehr gut organisiert.

Stefan Semela: Wir sind am Ende dieser sehr kurzen Einwohnerratssitzung. Wir treffen uns nach der Sitzung im Restaurant Jägerhuus.

Der Präsident:

Stefan Semela

Die Protokollführerin:

Romana Giandico-Hächler